

Jahrgangsübergreifende Eingangsstufe - Muss man Mut zur Lücke haben?

Beitrag von „kroko“ vom 30. Oktober 2008 10:00

...

Ich habe keinerlei Trennstunden, die Kinder sind sehr unruhig und unselbstständig...

Wie um alles in der Welt soll ich mit allen alles schaffen, was auch in einer jahrgangshomogenen Klasse geleistet wird?!

Ich habe vor meiner neuen Aufgabe echt Respekt...

Ich würde mich über einen regen Austausch mit anderen "Betroffenen" freuen... 

Beitrag von „Pim“ vom 30. Oktober 2008 11:01

Hallo kroko,

ich habe seit diesem Jahr eine jahrgangsgemischte Eingangsstufe. Welche Fragen interessieren dich denn? Wie kann ich dir weiterhelfen?

Liebe Grüße

Pim

Beitrag von „kroko“ vom 30. Oktober 2008 11:15

vor allem dinge zur organisation.

möchte ich mit den zweiern beispielsweise etwas neues, für die einser noch unrelevantes einführen, wie kann ich dann in dieser zeit die einser vollkommen ruhig und selbstständig beschäftigen?

gibt es bei dir auch klassenunterricht, also lernphasen für alle kinder gemeinsam (welche inhalte?) oder überwiegt das individuelle lernen?

wie ermöglichtst du individuelles lernen, durch freiarbeit, wochenplan, werkstätten,..?

sind bei dir alle einser bzw. alle zweier nahezu gleich weit oder ermöglicht du jedem kind, die eingangsstufe ganz individuell zu durchlaufen? wenn ja, wie?

danke für deine hilfe! 

Beitrag von „Pim“ vom 30. Oktober 2008 11:34

Was mir eine sehr große Hilfe ist, sind natürlich die Trennstunden (ingesamt 3), wovon du überhaupt keine hast. Das finde ich sehr anspruchsvoll, da normalerweise jede jahrgangsgemischte Klasse zwei Trennstunden zugewiesen bekommt. Ich frage mich, wo die denn verschwunden sind... 

Klassenunterricht gibt es bei mir in den Fächern MNK, Englisch, Religion, Sport, Schwimmen und Deutsch (hier habe ich ebenfalls keine Trennstunden).

In Deutsch kommt mir das Lehrwerk "Anton und Zora" sehr entgegen, welches extra für jahrgangsgemischte Klassen konzipiert ist. Arbeitet ihr nach dem Konzept "Lesen durch Schreiben"? Denn dann lässt sich gemeinsam sehr viel mit offenen Schreibanlässen arbeiten. Die Zweier schreiben ganze Geschichten, die Einser Wörter oder auch nur Anlaute. Haben deine Zweier den Schreibschriftlehrgang schon komplett durch? Sonst kannst du die Zweier zum Beispiel auch an der Schreibschrift weiterarbeiten lassen, die Einser schreiben in dieser Zeit Wörter (schreiben schreiben schreiben....).

Dann gibt es bei mir jede Zweite Woche Montags noch die "Füchsestunde". Die Kinder bekommen zehn Wörter, die sie den Füchsen "Nino Höre" " Vale Merketti" und "Steffi Köpfchen" zuordnen. Im Anschluss daran wird noch eine Rechtschreibstrategie durch ein Arbeitsblatt, Spiel durch die Zweier trainiert, die Einser bekommen wieder etwas zum Anlaute abhören, schreiben, Spiele mit der Anlauttabelle. Buchstabeneinführungen gibt es bei mir nicht, da ich sie für unötig halte.

In Mathe arbeiten wir mit dem Lehrwerk "Einstern", das sehr umstritten ist. Ich komme gut damit zurecht. In den Trennstunden führe ich die Inhalte ein und dann gibt es pro Woche eine Einsternstunde, in der die 1er und 2er in ihrem Lehrwerk weiterarbeiten.

Bei dir könnte ich mir vorstellen, dass du zum Beispiel mit den Einsern etwas einführst, die Zweier arbeiten seither im Lehrwerk. In der nächsten Stunde dann anders herum.

5 Stunden in der Woche arbeiten die Kinder an ihrem Wochenplan. Da kommen dann noch Leseeltern und ich hole die 1er immer wieder zu mir und mache mit ihnen Schreibübungen mit der Anlauttabelle. Ich muss dazu sagen, dass meine 2er sehr selbstständig arbeiten, da ich sie letztes Jahr sehr gut darauf vorbereitet habe.

Meine Einser und Zweier sind natürlich nicht gleich weit (das wird es wohl nie geben). Teilweise

Können sie die Eingangsstufe individuell durchlaufen. Und zwar durch 1.) unterschiedliche Wochenpläne 2.) Den Ansatz "Lesen durch Schreiben" (jeder schreibt so gut er kann) 3. Buchstabenlehrgänge bekommen bei mir die Kinder erst, wenn sie lautgetreu schreiben können.

In Mathe bietet das Lehrwerk Einstern gute Differenzierung, wobei ich schaue das die Kinder ungefähr gleich weit sind,

Wenn du noch Fragen hast, bestimmt viele, es ist nicht einfach ein Konzept einfach so kurz vorzustellen, frag ruhig. Ich kann dir auch Material schicken, welches dich interessiert (zum Beispiel Wochenpläne, Konzept groß aufgeschrieben etc.).

Liebe Grüße

Pim

Beitrag von „kroko“ vom 30. Oktober 2008 17:38

hallo pim,

herzlichen dank erstmal für deine mühe! 

ich werde mich mal erkundigen, was mit meinen trennstunden passiert ist... 

wo ist die andere hälften der kinder in der zeit, in der du eine trennstunde mit einer der gruppen hast oder handelt es sich jeweils um randstunden? oder kommt dann eine kollegin, die sich um einen teil der kinder kümmert? wenn ja, wie machst du das organisatorisch, sagst du ihr, was zu tun ist oder bereitet sie selbst vor?

was für eine sitzordnung hast du, sitzen bei dir die einser und zweier gemischt? hast du ein patensystem? setzt du die zweier manchmal dazu ein, den einsern was zu erklären oder zu helfen?

welches (freiarbeits)material hältst du für unverzichtbar?

grüßle.

Beitrag von „Pim“ vom 30. Oktober 2008 18:18

Hallo kroko,

es handelt sich im Randstunden (wenn du möchtest, kann ich dir mal ein Beispielstundenplan schicken). Bei mir sitzen die Kinder an Gruppentischen. Ja, ich habe ein Patensystem, zu Beginn saß immer ein Erst- neben einem Zweitklässler. Allerdings ist es inzwischen gemischt, weil ich nicht möchte, dass die Zweitklässler vor lauter helfen und erklären zu kurz kommen. Vor allem in MNK und Englisch erklären und helfen die Zweitklässler viel, in Mathe und Deutsch nicht. Die letzte Frage finde ich sehr schwierig, da es an meiner Schule einen Freiarbeitsraum gibt, wo es sehr viel verschiedenes Material gibt.

Liebe Grüße
Pim

Beitrag von „Herzchen“ vom 30. Oktober 2008 20:47

Zitat

Original von kroko

...

Ich habe keinerlei Trennstunden, die Kinder sind sehr unruhig und unselbstständig...
Wie um alles in der Welt soll ich mit allen alles schaffen, was auch in einer jahrgangshomogenen Klasse geleistet wird?!
Ich habe vor meiner neuen Aufgabe echt Respekt...

Ich würde mich über einen regen Austausch mit anderen "Betroffenen" freuen... 

Dass du Respekt hast, kann ich absolut verstehen! Es IST eine Herausforderung!
Wenn die Kinder unruhig und unselbstständig sind, gilt es, erst mal überhaupt die Voraussetzungen zu schaffen für differenzierten Unterricht.

Welche Unterstützung wirst du von der Schule bekommen? Habt ihr irgendwann einen zweiten Lehrer drinnen?

Hast du Erfahrung mit Freiarbeit?

Beitrag von „kroko“ vom 30. Oktober 2008 21:55

hallo herzchen,

einen zweiten Lehrer habe ich nicht in der Klasse.

Ich habe zwar Erfahrung mit Freiarbeit, die Schule ist aber leider eher schlecht als recht ausgestattet was Freiarbeitsmaterialien angeht...

Beitrag von „Conni“ vom 31. Oktober 2008 11:52

Achje, armes Kroko! Das sind ja Zustände!

Wir haben unsere beiden Förderstunden so mit "verarbeitet", dass daraus 4 Teilungsstunden werden (je 2 für Kl. 1 und Kl. 2; die anderen haben in der Zeit Sport mit der Parallelklasse zusammen), dazu haben wir 7 Erzieherstunden, sofern die Erzieherin da ist, meist macht sie dann die ganzen Lernstandstests etc. Sofern Vertretung anfällt, sind die Teilungsstunden natürlich auch weg.

Außerdem arbeiten wir zu zweit zusammen und machen pro Woche 3 bis 4 Stunden, in denen alle Erstklässler aus der Parallelklasse und aus meiner Klasse zu meiner Parallelkollegin gehen (die hat dann quasi 2 halbe Klassen Erstklässler da), alle Zweitklässler sind bei mir, ich habe dann quasi 2 halbe Klassen Zweitklässler. Die Stunden sind zwar sehr anstrengend, weil die Kinder es kaum noch gewöhnt sind, frontal zu arbeiten, aber ohne diese Einführungen und Festigungen würde kaum noch was bei der ganzen Sache "herauskommen". Bestimmte Sachen können sich unsere Schüler einfach nicht selber beibringen.

Was ich in ähnlichen Situationen wie deiner beobachtet / gehört habe:

- Erstklässler bekommen stille Aufgabe (ein Buchstabenheft mit Ausmal- und Schreibübungen tut da Wunder, Einstern geht aber eigentlich auch, wenn sie eingewiesen sind, freies Schreiben war bei meinen immer so, dass ich zu viel helfen musste), du holst die Zweitklässler in den Sitzkreis nach vorne und arbeitest mit ihnen. Und umgekehrt. Vielleicht keine ganze Stunde, aber 20 min geht das, sofern die Kinder generell ruhig arbeiten können. Wenn das noch nicht klappt, würde ich feste Übungszeiten für "stilles Arbeiten" einführen.

- Mathematikunterricht, keinerlei Teilung, Fachlehrerin in fremder Eingangsstufenklasse: Am Anfang des Schuljahres gab sie den Erstklässlern ein Mandala und arbeitete mit den Zweitklässlern. In der Folgestunde arbeitete sie mit den Erstklässlern und die Zweitklässler bekamen Übungsblätter zur Wiederholung des Rechnens bis 20. Später konnten die Erstklässler dann auch selbstständiger arbeiten. Ich persönlich würde das nicht machen, sondern immer eine wenigstens an Mathematik erinnernde Aufgabe geben (Zahlen schreiben, Zahlenmandala, Links- Rechts-Ausmalblatt, Mengen zuordnen)

Für die Freiarbeit/Wochenplan gilt:

Zuerst werden Aufgaben gelöst, die das Kind kann. Weiß es einmal nicht weiter, schaut es zum

Nachbarn, dann darf es im Flüsterton fragen. Weiß der Nachbar nicht weiter, darf ein weiteres Kind im Flüsterton gefragt werden. Dann darf ich gefragt werden. (Und das überprüfe ich auch, ich frage, wer vorher um Rat gebeten wurde.)

Ich habe eine "Ampel" an der Tafel: Steht sie auf "rot", darf mich keiner stören, denn dann arbeite ich mit einzelnen Kindern und ignoriere Fragen bzw. zeige auf die rote Ampel, wenn ein Kind "von der Seite" kommt.

Wer fertig ist, darf:

- angefangene Blätter aus dem Hängeregister bearbeiten (dort hat jedes Kind sein "Fach")
- im Einstern weitermachen (Kl. 1)
- Schreibschriftlehrgang, 5-Minuten-Trainingsheft, Leseheft (Kl. 2)
- Lernmaterialien aus den Regalen nehmen (Bücher, Lesehefte, Bandolo, Lük, Lesekarteien, Klammerkarten, laminierte Zahlen-Ausmal-Blätter, Tangram, Sudoku, Kopfrechentrainer, diverse Spiele etc.)

Freiarbeitsmaterialien:

- Lük-Kästen wurden freiwillig von den Kindern mitgebracht, 3 sind von mir gekauft zum Ausleihen
- ein paar Spiele waren Geschenke
- unsere nette Sekretärin mag uns und da die Schule Geld über hatte, haben wir in diesem Jahr einige Spiele aus Katalogen bekommen, die ich jetzt nach und nach einführe
- alle anderen Materialien sind von mir gekauft bzw. gebastelt, in meinem Klassenraum steckt ein kleines Zeit- und Geldvermögen
- Spiele gibt es manchmal preiswert bei Kik, Aldi, Plus, ebay, Rudis Resterampe & Co. Ich habe daher 2 ABC-Zuordnungsspiele, 2 Lesespiele, ein Zahlenspiel, 2 Rechenspiele, 3 Hefte mit so Rädern zum Verschieben zu verschiedenen Themen
- schnell zugängliche Lesekarteien gibt es z.B. bei Stolz: Kopieren, knicken, laminieren, Lösung kopieren, eventuell für jedes Kind ein Blatt zum Abhaken machen, hinstellen
- Lange Basteleien habe ich mir inzwischen abgewöhnt. Alles, was ich bastle, kopiere und laminiere, muss in einem angemessenen Zeit-Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen.

Alles in allem wirst du Abstriche machen müssen. Selbst wir mit unseren Teilungsstunden schaffen es unter den gegebenen Bedingungen (jüngere Schüler, Sonderschüler ohne tiefgreifende Zusatzförderung mit drin, Verwirrung der Kinder durch ständigen Raumwechsel) nicht mehr, den gleichen Umfang an Stoff zu vermitteln wie noch vor 2 Jahren.

Grüße,
Conni

Beitrag von „kroko“ vom 31. Oktober 2008 12:48

hallo conni,

vielen lieben dank für deine ausführliche schilderung, habe mir gleich deine idee der roten ampel abgekupfert... 

ich habe mittlerweile herausgefunden, dass es pro klassenstufe doch eine trennstunde alle zwei wochen gibt, sprich eine woche bleiben die erstis eine stunde länger da und in der nächsten woche die zweitis. welch großzügigkeit!!! 

hinzu kommt noch, dass nicht ich als klassenlehrerin diese trennstunde habe, sondern eine kollegin (was soll das?!?!?!), die mir bis jetzt eher den eindruck macht, als habe sie mit klasse 1/2 eher weniger am hut...

nun meine frage: welchen part kann ich an sie abtreten, so dass die trennstunde sinnvoll genutzt ist, jedoch nicht die gefahr besteht, dass den kids aufgrund von unwissen blödsinn beigebracht wird?

danke!

Beitrag von „juna“ vom 31. Oktober 2008 15:37

Bei mir gibts keine rote Ampel - aber einen roten Hut. Find ich noch praktischer, immer wenn ich den auf habe, arbeite ich gerade mit einem Kind/einer Kindergruppe und darf nicht gestört werden (zuschauen ist aber erlaubt). Praktischer für mich deshalb, weil die Ampel nicht vorne an der Tafel hängt, sondern der Hut immer dort ist, wo ich auch bin, und er den Kindern deutlich ins Auge sticht, wenn sie mich ansprechen wollen (einiger Nachteil: die Kollegen mussten sich erst dran gewöhnen, dass ich das jetzt nicht für den neuesten Modetrend halte 

Beitrag von „Pim“ vom 31. Oktober 2008 16:16

>kroko: Ich würde in den Trennstunden Einführungen in Mathematik lassen machen. Das hilft dir nachher enorm, wenn sie gemischt sind. Es ist wirklich blöd, dass du deine Trennstunde nicht selbst hast. Hast du keine Stunden mehr übrig?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 31. Oktober 2008 17:18

Seid ihr einzügig???

Bei einer Zweizügigkeit könnte man vielleicht für Einführungen die Klassenstufen zusammenführen.

Mittlerweile habe ich es mir auch angewöhnt, dass ich best. Sachen parallel einführe. Z.B. Analogieaufgaben, auf der rechten Tafelseite für die Ersties, auf der linken für die Zweiten, es gibt einige Ersties, die auch schon die anderen Sachen nachvollziehen können.

flip

Beitrag von „kroko“ vom 31. Oktober 2008 17:43

ich tendiere auch dazu, meine kollegin, die bei mir die trennstunde hat, etwas in mathe machen zu lassen. wahrscheinlich sage ich ihr einfach jede woche, was sie tun könnte, wo noch klärungsbedarf wäre... auch wenn ich das echt blöd finde, wer gibt so eine wertvolle stunde nicht der klassenlehrerin?!

Beitrag von „Herzchen“ vom 31. Oktober 2008 21:42

Zitat

Original von Connii

Achje, armes kroko! Das sind ja Zustände!

ICH hab' es mir nicht getraut zu schreiben, aber gedacht hab' ich das auch! Das ist ja gelinde gesagt eine Frechheit! *find* 

EIN Tipp: Schraub alle Ansprüche an dich so weit runter, wie du kannst, um nicht am Ende völlig frustriert zu sein, und sag dir immer: was geht, geht, was nicht, geht eben nicht! Wenn die Schule nicht mal ordentliche Voraussetzungen schafft, darf sie auch nichts erwarten.

Beitrag von „kroko“ vom 31. Oktober 2008 22:33

danke für eure anteilnahme! 

ich werde einfach versuchen das beste daraus zu machen... 

auf die kinder freue ich mich dennoch und die können ja sowieso am wenigsten dafür... 

habt ein schönes WE!

Beitrag von „Conni“ vom 1. November 2008 11:04

So eine wertvolle Stunde wird nicht der Klassenlehrerin gegeben, weil:

- du alle Stunden voll hast
- du keine Stunde mehr abgeben kannst an jemand anderen (bei uns sind z.B. fast alle Musik- und Kunstlehrerinnen in den Eingangsstufenklassen, das wird inzwischen z.T. von Klassenlehrerinnen unterrichtet, damit wir unsere eigenen Klassen nicht von Fachlehrerinnen unterrichten lassen müssen)
- aus Gedankenlosigkeit
- die Schulleitung sich nicht in dich und die Belange der Kinder hinein versetzen kann/will

Such dir was aus.

Parallele Einführungen/Wiederholungen mache ich ab und an bei Buchstaben (Druckschrift-Schreibschrift), z.B. wenn uns eine Teilungsstunde wegfällt.

In Mathematik wird es schwierig: Unsere Ersties sind noch lange nicht so weit, dass sie Analogieaufgaben lösen könnten (einige haben noch Probleme mit den Zahlen/Mengen bis 6), während die Zweities dringend im ZR bis 100 rechnen müssen. Klar, da kann ich mal 10 Minuten Analogieaufgaben zeigen, aber muss damit rechnen, dass die Hälfte meiner Ersties komplett abschalten, weil sie keine Peilung haben, worum es geht.

Sofern der Leistungsstand der Gruppe aber so ist, dass es zusammenpasst, ist es eine gute Möglichkeit. Vergleichen, Zahlenstrahl etc. könnte man eventuell dann auch parallel einführen/auf den größeren Zahlenraum ausdehnen.

Beitrag von „kroko“ vom 1. November 2008 11:25

ich muss mir nun sowieso erstmal einen überblick verschaffen, wo die kinder stehen...

wie sind bei euch die eltern zur jahrgangsmischung eingestellt, eher positiv oder negativ?

wie stehen sie zu offenen unterrichtsformen, durchschauen sie, dass es anders/traditionell aufgrund der besonderen situation einfach nicht mehr geht?

Beitrag von „magdaler“ vom 2. November 2008 10:22

Hallo!

Kennst du schon das Buch: "Kursbuch jahrgangsübergreifender Unterricht" von Elke v.d. Linde und Ursula Schagerl, Verlag: Oldenbourg?

Ich finde, das ist eine perfekte Hilfe für Einsteiger mit seitenweise tollen Kopiervorlagen fertig ausgearbeiteter Werkstätten für 1/2 gemischt.

Wir unterrichten ab nächstem Schuljahr auch jüg und ich bereite meine jetzigen Einser schon mal vor ...

Grüße,

ML

Beitrag von „kroko“ vom 2. November 2008 10:38

huhu,

das buch ist mit rund 20 euro doch ganz schön teuer...

kannst du konkret sagen, was für materialien dort enthalten sind, zu welchen themen und so?

danke! 

Beitrag von „Conni“ vom 2. November 2008 11:41

Achja, wo wir grad dabei sind: Die BVK-Hefte sind auch gut. Da gibt es verschiedene Hefte zu verschiedenen Themen (Jahreszeiten, Obst, Aktiv und fit ...). Leider auch alle um die 15 Euro.

Und der Lesethron ist gut, der enthält zu verschiedenen Themen verschieden schwere Aufgaben, z.B. Anlautspiele, Einzelwörter, Sätze, kleine Texte.

Von Volk und Wissen gibt es neu "3-malig", gibts im Cornelsen-Shop, kosten alle 20 Euro. Es gibt Stationslernen zu verschiedenen Themen und Arbeitsblätter für Mathematik, Deutsch und Sachunterricht für verschiedene Klassenstufen. Mir gefallen die Hefte zum Stationslernen besonders. Im Prinzip ist alles "fertig", du hast verschiedene Niveaustufen mit Aufgaben aus Deutsch- und Sachunterrichtsbereich. Es gibt sogar Blätter, die als Hausaufgabe gegeben werden können zur Vertiefung einer Aufgabe aus dem Unterricht. Damit du die Blätter auch deiner Klasse anpassen kannst, gibt es eine CD, auf der alle Blätter im pdf- und Word-Format vorliegen.

Wenn du mal Geld übrig hast, lohnt sich die Anschaffung wirklich. Ich habe im vorletzten Schuljahr das Oster-Heft und im letzten Schuljahr das Weihnachtsheft gekauft. Das Zoo-Heft sieht auch sehr gut aus, habe ich mir aber noch nicht geleistet.

Gut machen sich auch kleine Leseheftchen (Volk und Wissen, Schroedel & Co. und Mildenberger) sowie Lesekarteien (Kohl, Ruhr-Verlag) - laminiert mit abwischbarem Stift, damit können die Zweitklässler, später die Erstklässler auch gut alleine arbeiten.

Beitrag von „kroko“ vom 2. November 2008 12:30

danke für die vielen tipps! 

ich kann euch das literaturweihnachtsprojekt "pelle zieht aus" (astrid lindgren) vom verlag an der ruhr empfehlen. es enthält ein lesebegleitheft für klasse 1 und eines für klasse 2. zudem hat es nette batelideen drin (wutsack, herzhausen-leuchte, herzhausen zum naschen,...), einen adventskalender und für klasse 2 materialien zum füller.

grußle.

Beitrag von „magdaler“ vom 2. November 2008 13:29

Hallo!

In dem Buch sind zum Beispiel Vorschläge, wie man das Klassenzimmer gestaltet, wie man die Regale und verschiedene "Lernecken" einrichtet. Für Mathe gibt es ein ausgeklügeltes Regalsystem, das die Schüler selbständig durchlaufen. (genaue Beschreibung und

entsprechende Kopiervorlagen im Buch)

In Deutsch+Sachunterricht werden Werkstätten angeboten. Die SS erhalten einen Arbeitsplan mit Auftragsnummern (Erstklässler= grün, Zweitklässler= rot, Aufträge für beide= weiß) Man braucht die Aufträge nur zu kopieren und kann sofort damit arbeiten. Dann wird auch noch das "Chef-Prinzip" erklärt: Immer zwei Schüler können Chef eines Auftrags werden, wenn sie diesen schon selbst bearbeitet haben und sind dann zuständig für Fragen der Mitschüler. So wird der Lehrer stark entlastet.

Außerdem haben sich bei mir Freiarbeits-Materialien bewährt: Lük, Logiko, Sabefix oder Little Genius,...

Eine tolle Fundgrube für solches Material mit Selbstkontrolle bietet diese Adresse:

<http://vs-material.wegerer.at/inhalt.html>

Hoffe, dir ein bisschen weitergeholfen zu haben.

ML

Beitrag von „schlauby“ vom 2. November 2008 14:10

Da unsere Schule auch überlegt, demnächst eine offene Eingangsstufe einzurichten, lese ich hier immer ganz fleißig mit, wenn dieses Thema irgendwo aufkommt.

Dann muss ich aber manchmal sehr schlucken. Ich habe nämlich manchmal das Gefühl, dass ihr mitunter probiert, das altbekannte frontale Jahrgangs-Schulsystem irgendwie in die offene Eingangsstufe reinzuquetschen - auf biegen und brechen. Das muss doch total frustren und super anstrengend sein, oder ?!? Ich kann mir so eine offene Eingangsstufe nur unter einem ganz anderen Schulprinzip vorstellen.

Also, ich persönlich kann mir so eine offene Eingangsstufe nur vorstellen bzw. für sinnvoll erachten, wenn auch der Lehrplan weit (!) geöffnet wird. D.h., dass ein Schüler bereits am ersten Schultag bis 1000 rechnen kann (wenn er will) und eben nicht Lernschritte abarbeiten muss. Ansonsten ist die offene Arbeit doch nur Stress pur...

Und nicht, dass man mir praxisferne unterstellt. Habe in den letzten Jahren mehrfach Schulen hospitiert, die wirklich offen arbeiten - und das geht super (+ sehr gute Ergebnisse am Ende der 4 Jahre)! Da gibt es dann keine "Einführungsphasen" mehr bzw. zu unterrichtenden "Stoff". Und die Kids, die ich da so traf waren alles andere als "dumm".

Wollte damit sagen: also wenn wir tatsächlich mal die offene Arbeit einführen, dann würde ich als Lehrer aber auf ein offenes Curriculum bestehen! So klingen die Berichte ja wirklich schweißtreibend 😊

Beitrag von „Conni“ vom 3. November 2008 18:49

schlauby

Und was du noch bedenken musst:

A1. Die Schule (und Schulleitung) muss **komplett** hinter den Eingangsstufenkolleg/innen stehen. Denn wenn eure lieben Kolleg/innen dann sagen: "Ähhh, der xyz, der rechnet in der 3. Klasse zwar bis 1Million, aber kann nicht gut genug lesen, was macht ihr da eigentlich?" dann kannst du dir das knicken. Die übernehmenden Kolleginnen müssen genauso offen weiter arbeiten wie ihr.

A2. Die Eltern müssen komplett dahinter stehen. Schulen mit offenen Konzepten ziehen meist Eltern an, die ihre Kinder genau dort hinbringen (= aufgeschlossen gegenüber Bildung sind). Die anderen schulen ihre Kinder einfach dort ein, wo die nächste Schule ist, egal wie dort unterrichtet wird, meckern dann aber oft rum. Wenn du wirklich eine geballte Ladung Eltern gegen dich hast, kann das sehr sehr unangenehm werden, auszuhalten ist das dann nur mit Nerven wie Drahtseilen und natürlich 1.

Ich persönlich würde in meinem Einzugsbereich, unter den Bedingungen, unter denen wir arbeiten, nicht die Verantwortung für die totale Öffnung des Unterrichts übernehmen. Vor 3 Jahren habe ich einmal sehr offen und differenziert begonnen.

Dabei habe ich gelernt:

- 1. Ich hätte mich mindestens 5mal clonen müssen, um alle Kinder optimal zu unterstützen. Insbesondere das leise und gewaltfreie Arbeiten (oder meinethalben nur "Dasein") war für viele Kinder anfangs nicht möglich.
- 2. Ich hätte ein zusätzliches Gehalt gebraucht, um nötige Materialien zu kaufen.
- 3. Mein Tag hätte mindestens 40 Stunden haben müssen, um neben der absolut notwendigen auch noch die von mir gewünschte Arbeit zu schaffen - und mindestens 50, um noch genug zu schlafen und ein paar Sozialkontakte zu haben.
- 4. Einige Eltern haben nur noch Kontakte über den Schulleiter mit mir gepflegt, weil sie alles, was ihr Kind nicht konnte, auf mich geschoben haben.
- 5. Während zwar einige Kinder durchaus weit waren, sind andere trotz häufigen Übens, Verstärkerpläne etc. gar nicht mit dem selbstständigen Arbeiten klar gekommen und hatten klare Defizite. (Das trifft besonders Kinder aus bildungsfernen Familien, die oft mit deutlichen Problemen beim Sprechen, systematischen Denken, Konzentrieren und in der Motorik zu uns kommen, die sind m.E.n. mit offenen Arbeitsformen hoffnungslos überfordert, sofern sie nicht eine dauerhafte Betreuung durch eine erwachsene Begleitperson haben.)
- 6. Anerkennung durch Kolleginnen oder Eltern? Nahe null!

Dafür lohnt sich kein gesundheitsgefährdendes Arbeitsverhalten. In einem anderen Gebiet, mit einem anderen Curriculum, in einem anderen Kollegium, unter anderen Voraussetzungen sähe es vielleicht anders aus, aber hier? Nein!

Also machen wir aus den Voraussetzungen das beste, das uns möglich ist:

- Einführungen von neuen Lerninhalten frontal - Kinder, die weiter sind, die zuverlässig sind und selbstständig arbeiten können, dürfen selbstständig weiter machen (oder etwas anderes aussuchen), heute ging das so weit, dass von meinen 15 Zweitklässlern 12 alleine weiter machten und ich mich um 3 besonders kümmerte, die ohne Unterstützung gescheitert oder zu in späteren Schulmonaten unbrauchbaren Vorstellungen gekommen wären
- Arbeit an Wochenplänen mit Differenzierungsmöglichkeiten
- mäßig lange Phasen freier Arbeit
- Hilfe immer dort, wo es dringend nötig und so weit, wie es personell möglich ist

Und selbst damit haben die übernehmenden Kolleginnen Probleme: Selbst wenn wir ihnen sagen, welche Arbeitsweisen die Kinder gewöhnt sind, hören wir oft genug: "Ja, die können doch gar nicht offen arbeiten, die müssen erstmal frontal arbeiten lernen..."

Und deshalb: Siehe A1. Gerade bei kroko hört es sich nicht nach großer kollegialer Unterstützung an, ich glaube nicht, dass ein "Reinpoltern" in eine völlige Öffnung des Unterrichts da das Richtige für den Berufsstart (?) wäre...

Beitrag von „schlauby“ vom 3. November 2008 22:16

Conni:

es würde vermutlich zu weit gehen, die einzelnen berechtigten (!) punkte, die du da anführst durchzugehen.

ich kann nur folgendes sagen: zur zeit arbeite ich mehr oder minder "normal" und arbeite dabei m.E. recht anständig. soweit so gut! wenn ich nun aber offener arbeiten sollte/wollte, dann nur in einem anderen system von schule ... das, was ihr so beschreibt (heiden respekt vor eurer arbeit!), könnte ich nicht tagtäglich leisten.

interessanterweise war der offene unterricht in den von mir hospitierten schulen deutlich stressfreier für die lehrkräfte. kann man sich jetzt kaum vorstellen - muss man wirklich vor ort erleben! natürlich wurde da auch nur mit wasser gekocht und probleme gab es auch (mitunter brennpunkt klientel). aber: die empfehlungen waren nach klasse 4 echt sehenswert - trotz problemkinder (bei 2 der Schulen sogar wissenschaftlich evaluiert).

ich finde es jedenfalls bemerkenswert, was ihr da im moment leistet. ob ich das durchhalten würde ?!? ... keine ahnung.

EDIT:

p.s. ich stimme dir aber zu 100% zu, dass einzelkämpfer aktionen einer lehrkraft nicht machbar sind. entweder zieht da eine ganze schule+schulleitung mit (entsprechendes schulkonzept!)

oder man sollte es besser gleich lassen.